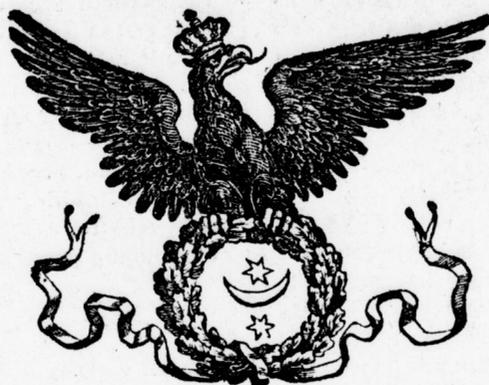


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 127.

Halle, Dienstag den 4. Juni

1839.

Bekanntmachung.

Die planmäßige 7te Ziehung der Serien, welche die am 15. Oktober d. J. und an den darauf folgenden Tagen zur Auslosung kommenden 9000 Seehandlungs-Prämien-Scheine enthalten, wird am 1. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr im großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes stattfinden, wovon wir das dabei betheiligte Publikum hierdurch in Kenntniß setzen.

Berlin, den 16. Mai 1839.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
gez. Kayser. Wenzel.

Trier, d. 27. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind gestern Abend um halb 9 Uhr von Luxemburg kommend in hiesiger Stadt angekommen. Höchstidieselben wurden in den mit Laubwerk festlich geschmückten und erleuchteten Straßen, durch welche Sie fuhren, von der zahlreich versammelten Bevölkerung freudig begrüßt. Se. Königl. Hoheit sind in der Amtswohnung des Regierungs-Präsidenten von Ladenberg, welcher mit den hohen Civil- und Militair-Behörden, der hohen Geistlichkeit und den Behörden der Stadt den erlauchten Prinzen erwartete, abgestiegen. Se. Königl. Hoheit begleiten der General von Neumann, der Oberst von Röder und der Oberst von Belau. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, von Bodelschwingh, war aus der Begleitung Sr. Königl. Hoheit schon früher hier angekommen.

Koblenz, d. 29. Mai. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz ist kurz vor Mitternacht hier eingetroffen und bei dem kommandirenden General des achten Armeekorps, Fehren v. Borstell, abgestiegen. In Erwartung der Ankunft Sr. Königl. Hoh. waren die Straßen, durch welche Höchstidieselben fahren sollten, gestern Abend erleuchtet.

Nürnberg, d. 18. Mai. Unser Dürer-Monument, dessen Enthüllung auf den 20. Mai (Dürer's Geburtstag) 1840 festgesetzt ist, schreitet seiner Vollendung kräftig entgegen. Unter Leitung des Bildhauers Herrn Kotermond werden bereits die Steine aus den Brüchen bei Regensburg zugehauen. Dürer's Erzguß ist halbvollendet in Burgschmidts Gießerei aufgestellt, bis ins kleinste Detail gelungen. Burgschmidt hat mit solchem Fleiß und so günstigem Materiale geformt, daß im Gusse der

feinste Ausdruck des Modells, des Kopfs und der Hände, der Haupt- und Pelzhaare, der Draperie u. s. f., unverändert erschien. An der ganzen Figur darf daher nichts ciselirt oder überarbeitet werden, was um so wünschenswerther, als so der Erzguß jene ganze Wärme und Weiche, jenes ganze geistige Leben, welches der schaffende Künstler den süßsamen Formen des Thon-Modells einhaucht, und welches so oft durch die rauhe Hand des Eiseleurs verwischt wird, vollkommen wieder giebt.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 28. Mai. Se. Durchlaucht der Herzog von Leuchtenberg ist gestern Abend hier angekommen und nach einem beim Fürsten Statthalter gemachten Besuch ohne Aufenthalt nach St. Petersburg weiter gereist.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Mai. Ueber einen Theaterbesuch, den gestern die königliche Familie abstattete, berichten die hiesigen Blätter folgendermaßen: Ihre Majestäten der König und die Königin erschienen in Begleitung des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg, seiner beiden Söhne und seiner Tochter, der Prinzessin Victoria, im Theater, wo an diesem Abende die Hugenotten aufgeführt wurden. Alle Blicke waren auf unsere Königin gerichtet, deren sanfter und liebenswürdiger Gesichtsausdruck unter einer höchst geschmackvollen Toilette noch mehr hervortrat. Die Prinzessin Victoria zeichnete sich durch ihre Schönheit aus; man sieht, daß bei ihr alle moralischen Eigenschaften, welche die Folge einer hohen und strengen Erziehung sind, hervortreten. Die glänzende Uniform des Herzogs zog die Blicke der Menge auf sich, die der Prinzen und des Grafen von Mensdorf-Pouilly (ebenfalls eines Neffen des Königs) ergänzten den prachtvollen Anblick. Das Publikum begrüßte einstimmig und wiederholt den Eintritt des Königs und des Hofes, die erst im vierten Akte unter jauchzendem Zurufe das Theater verließen.

Frankreich.

Paris, d. 29. Mai. Die Deputirten-Kammer hat gestern nach einer lebhaften Diskussion den Gesetz-Entwurf, wodurch der Regierung (dem Minister des Innern, Hrn. Duchatel,) ein außerordentlicher Supplementarcredit von 1,200,000 Fr. für ge-

heime Ausgaben im Jahr 1839 bewilligt wird, mit 262 Stimmen gegen 71 angenommen; Majorität für die Minister bei dem Vertrauensvotum — 191 Stimmen.

Bei der gestrigen Debatte über die geheimen Fonds haben vier Minister gesprochen, nemlich Passy, Duchatel, Dutaure und Teste. Der letztere vertheidigte den Polizeipräsidenten Delessert gegen die Anschuldigung, als habe er nicht Alles gethan, der Insurrektion vom 12. Mai vorzubeugen.

Hr. Thiers war gestern zu Neuilly, woselbst er eine Stunde über mit dem König in Konferenz blieb.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. Eine Deputation von 82 Mitgliedern des Gemeinderathes hat am 20. Mai an den Lordmayor das Gesuch gerichtet, er möge so bald als möglich eine Versammlung des Rathes veranstalten, um eine Adresse an die Königin zu berathen, worin die zuversichtliche Hoffnung ausgedrückt werden solle, daß sie nur dem Rathe solcher Minister folgen werde, die auf die Erweiterung und Befestigung der Freiheiten und des Wahlrechts des Volkes bedacht seien, die Gleichheit bürgerlicher Rechte ohne Unterschied von Sekten oder Parteien anerkennen, den Zustand der arbeitenden Klassen verbessern und die Sache der Volkserziehung befördern würden. Der Lordmayor hat die Versammlung auf den 30. Mai berufen. Man vermutet, daß ein Änderungsantrag gemacht werden dürfte, und erwartet eine lebhaftere Verhandlung.

Der Marquis v. Lansdowne gab am 23. Mai eine Abendgesellschaft in Lansdowne-House, welcher der Großfürst-Thronfolger, der Prinz der Niederlande, der Herzog von Susey und die Herzogin von Gloucester beiwohnten. Es waren gegen 500 Gäste aus dem hohen Adel, Whigs und Tories, geladen. Die prächtige Antikengalerie war geöffnet. — Die Gräfin v. Pembroke gab an demselben Abend dem Großfürsten-Thronfolger zu Ehren einen Ball, zu welchem ebenso glänzende als geschmackvolle Zurüstungen gemacht waren. In gleicher Linie mit den Zimmern des Erdgeschosses war ein großes Zelt von roth und weiß gestreiftem Mousselin aufgeschlagen, das mit russischen und britischen Flaggen geziert war und als Ballsaal diente. Ehe die Tänze gegen Mitternacht begannen, wurde bei der Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers eine russische Hymne aufgeführt, welcher Rosenkavalzer folgten. Im Speisesaale war die Tafel mit dem russischen Adler und russischen Flaggen geschmückt.

Nach dem Standard wurden dem Großfürsten-Thronfolger gleich nach seiner Ankunft von 600 armen Polen, die an den für ihre Landsleute aufgebrauchten Unterstützungsgeldern keinen Antheil haben, Bittschriften überreicht, deren Erfolg war, daß der Prinz Befehl gab, jedem derselben während seines Aufenthaltes in England wöchentlich 12 Schill. auszugeben.

London, d. 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses ward die durch Abercromby's Resignation nothwendig gewordene Sprecherwahl vorgenommen. Das Ergebnis der Abstimmung war: Für Hrn. Shaw Lefevre, den Kandidaten der Whig-Reformers (der ministeriellen Partei), 317 Stimmen; für Hrn. Goulburn, den Kandidaten der Tory-Konservativen (der Opposition), 299 Stimmen; Majorität für Shaw Lefevre 18 Stimmen. Hr. Shaw Lefevre wurde so nach als Sprecher proklamiert.

Hr. Abercromby wird als Lord Kinross in das Haus der Lords versetzt werden.

Italien.

Florenz, d. 25. Mai. Als Erbe ihres sehr bedeutenden Vermögens ist von der Gräfin Lipona ihr Enkel Joachim Murat, Sohn Lucian Napoleon's, eingesetzt worden.

Er soll nach ihrem letzten Willen in Frankreich (?) erzogen werden und von nun an dort (?) sein Domicil nehmen. Ihm wird Alles zufallen, was der ehemaligen Königin von Neapel als Andenken an Napoleon verblieben war, sein Bett, sein Schwert, die ihn darstellenden Portraits, Bilder u. dgl. Ihre Töchter Lätizia und Luisa (Gräfin Pepoli und Gräfin Rasponi), ihre Söhne Achill Napoleon und Lucian Napoleon erhalten den ihnen nach dem Gesetze zustehenden Antheil. Alles, was den Söhnen als Erinnerung an ihren königlichen Vater lieb sein kann, wird ihnen, dagegen Bibliothek, Kostbarkeiten, Kupferstiche u. dgl. den Töchtern verbleiben. „Die Ehre und den Namen des Hauses“ wollte die Gräfin noch durch diesen Akt unverändert erhalten wissen. Die Legate sind bedeutend, dem Range der Dahingeshiedenen entsprechend.

B e r m i s c h t e s .

— Herr A. Todd Holroyd, der einzige Engländer, der seit des Deutschen Ruppell's Reise (1825) nach Sennar und Kordofan vorgedrungen und vor Kurzem aus Aegypten in sein Vaterland zurückgekehrt ist, theilte in der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 25. Febr. Folgendes über die Sklavensjagden mit, zu denen die in Kordofan stehenden ägyptischen Truppen alle Jahre nach der Regenzeit in das südlich gelegene Hügel-land ausgesandt werden. „Zu El Obeid, der mit 40,000 Menschen bevölkerten Hauptstadt von Kordofan,“ erzählt Hr. Holroyd, „war ich während meines Aufenthalts im Sommer 1837 Zeuge, wie die Truppen mit der gemachten Beute zurückkehrten und über diese nun verfügt wurde. Die hübschen Weiber wurden für die Harems der Türken und Araber verkauft, die kräftigen Männer mußten als Soldaten eintreten, die Alten aber beiderlei Geschlechts, die Kinder und die schwangern Frauen wurden den Truppen als Abschlag auf ihre rückständige Löhnung gegeben. Da diese aber meist ziemlich hoch aufgelaufen war, so mußten sie die Sklaven weit über den wahren Werth nehmen und einen, der ihnen mit 300 Piaster oder 3 Pf. St. angerechnet war, weil sie Geld brauchten, oft für die Hälfte auf dem Bazar wieder verkaufen. Die gewöhnlichen Preise der Sklaven sind für ein vier- oder fünfjähriges Kind 10 — 12 Shilling, für einen Erwachsenen 4 — 6 Pf. St. Hübsche Darfurmädchen werden sehr gesucht und mit 15 — 20 Pf. St. bezahlt; auch abyssinische Frauen werden gern gekauft und kosten gewöhnlich von 10 — 20 Pf. St. Für den häuslichen Gebrauch findet man die Sklaven aus Darfur am treuesten und am meisten geeignet.“

— Frankfurt a. M., d. 28. Mai. Nicht allein an andern Orten, sondern auch hier macht die Gauner-Industrie Fortschritte. So begleitete neulich ein äußerlich ganz unverdächtig aussehender Mann einen jungen, hier die Tonkunst studirenden, Menschen gegen Abend nach der Stadt. Unweit des Thores angekommen, sagte der Unbekannte zu dem jungen Menschen, aus seinen Redensarten habe er bemerkt, daß der junge Mensch ein Demagoge sei und er müsse deshalb am andern Tag auf der Polizei erscheinen, denn er (der Unbekannte) sei Polizeioffiziant. Um aber sicher zu sein, daß er sich stelle, solle er einstens einige Sachen von Werth ihm (dem angeblichen Polizeioffizianten) einhändigen. Der junge Mensch, sehr verzagter Natur, gab seine Uhr und seinen Geldbeutel dem Unbekannten, der darauf äußerte, nun müsse er ihn auch nach Hause begleiten, um zu sehen, wo er wohne. Der junge Mensch ging zitternd mit, und der Unbekannte hatte wirklich die Frechheit, den jungen Menschen in dessen Wohnung zu begleiten, wahrscheinlich in der Hoffnung, daselbst recht aufräumen zu können. Als aber der junge Mensch aus Angst kein Licht anzünden konnte, es auch etwas lebhaft im Hause war, begab sich der Unbekannte unter dem Schutze der Dunkelheit ungesehen aus dem Hause. Der junge Mensch eröffnete des andern Tages Bekannten sein Schicksal.

W o l l e.

— Torgau, d. 31. Mai. Bei dem gestern hier zu Ende gegangenen Wollmarke zeigte sich so wenig Kauflust, daß erst nach dem die Signer von ihren Forderungen bedeutend wichen, die letzten Stunden des Marktes ungefähr zwei Drittel der Wollen verkauft wurden. Bauerwollen wurden mit 10½ bis 12½ Thlr. der Stein bezahlt, und man würde dieses Verhältniß nicht erreicht haben, wenn nicht einige Fabrikanten durch die künstliche Wadination, welche auf größeren Märkten, als Breslau, Schweidnitz, Landsberg a. d. W. u., von einem gewissen Institute herbeigeführt wird, sich veranlaßt gefunden hätten, anstatt dieser den hiesigen Markt zu besuchen und ihren Bedarf hier einzuholen. Den ersten Tag des Marktes wurden buchstäblich nicht über 40 Stein verkauft. Vorstehendes ist die wahre Schilderung unseres Marktes und deshalb abweichend von so mancher andern.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Part. Guerade u. Reinholds a. Amerika. — Die Hrn. Rittergutsbes. Schwertfeger, Teofeld u. Rihn a. Holstein. — Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schwarzlose a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kruse a. Bremen. — Hr. Kaufm. Erbs a. Hana. — Hr. Kaufm. Weber a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Kassel.
Goldnen Ring: Hr. Reg. Rath Weiß a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Eggers a. Bremen. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wiemann a. Mühlhausen.
Goldnen Löwen: Mad. Wichmann a. Bremen. — Fräul. Nebelung a. Nordhausen. — Frau Hofrathin Bischoff u. Hr. Part. Wannenburger a. Dresden. — Hr. Geh. Rath Henke a. Braunschweig. — Hr. Baron v. Schütz o. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Ingenieur Pehold a. Dresden. — Hr. Referendar Lingner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Seidling a. Rüdesheim.

sal, und diese, eine Spitzbüberei ahnend, machten bei der Polizei die Anzeige, die denn auch der Beschreibung nach einen bereits längst verfolgten Gauner in dem Unbekannten erkannte. Einige Tage darauf hatte der Gauner die Frechheit, am frühesten Morgen wieder in der Wohnung des jungen Menschen zu erscheinen, wurde aber von dem Hauswirth festgenommen und nach einem hartnäckigen Kampfe so lange verwahrt, bis ihn die Polizei in Empfang nehmen konnte.

— Brüsseler Zeitungen enthalten einen Bericht über die barbarische Mißhandlung eines jungen Landmädchens zu Weiz in der Nähe von Antwerpen, die sich früher ein Vergehen gegen die Sittlichkeit hatte zu Schulden kommen lassen, und die nunmehr von ergaltirten Landleuten, welche im Interesse der Religion zu handeln vorgaben, auf öffentlicher Straße so lange geißelt wurde, bis sie besinnungslos und halb todt zu Boden sank. Ihre bejahrte Mutter, die dazugekommen war und ihrer Tochter sich annehmen wollte, wurde nicht minder mißhandelt. Gegenwärtig sind jene rohen Fanatiker, 17 an der Zahl, vor Gericht gestellt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. Juni 1839.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.	
		Br.	Gr.		Fr.	Gr.
St.-Schuldsch.	4	105 3/8	102 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2
Pr. Enal. Obl. 30	4	105	102 3/4	Kur- u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	—	72 3/4	72 3/4	Schlesische do.	4	—
Km. Obl. m. l. C.	4	—	102 3/4	rückst. C. d. Km.	—	96
do. Schuldversch.	3 1/2	100 5/8	100 5/8	do. do. d. Km.	—	96
Nm. Schuldb.	3 1/2	100 5/8	100 5/8	Zinsch. d. Nm.	—	96
Berl. Stadt-Obl.	1	103 1/2	103	do. do. d. Nm.	—	96
Königsb. do.	1	—	—	Gold al marco.	—	215
Elbing do.	4 1/2	—	—	Neue Duk.	—	18 1/2
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Friedrichsd'or	—	15 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—	And. Goldmün-	—	12 1/2
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105 1/2	105	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2
Dstp. Pfandbr. do.	3 1/2	—	101 1/2	Distonto	—	4

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute, Abends 9 Uhr, wurde meine liebe Frau, Agnes geb. Sauerteig, von einem gefunden Knaben, zwar schwer, aber glücklich entbunden. Dieses zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an
 Rittergut Queis, den 2. Juni 1839.
 J. F. Grune.

Bekanntmachungen.

Veränderungshalber sollen in der Mühle zu Trotha

50 Stück Fetthammel den 5. Juni Nachmittags 1 Uhr in einzelnen Posten verauktionirt werden. Auch stehen daselbst 3 Ziegenböcke ohne Hörner, 1 Jahr alt, wovon 2 egale gut eingefahren sind, zu verkaufen; auch lang Mogaenitroh zu Seilen.

Dienstag, den 4. Juni, sowie alle darauf folgenden Dienstage, Concert vom Musik-Korps des Wohlthät. Füsilier-Bataillons im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.
 Hempel,
 Stabs-Hornist.

Es sollen die diesjährigen Kirschen auf der Merseburger Chaussee zwischen Halle und Ammendorf Freitag den 7. Juni Nachmittags 3 Uhr, große Brauhausgasse No. 348. meistbietend verpachtet werden.
 Ernst Friedr. Sachsens Erben.

So eben erhielt ich wieder eine neue Sendung von Mühl- und Schrotsägen, Schraubstöcke, Zimmer-Axte, Breitbeile, Steierische Sensen, Futterklingen, sowie auch alle Arten verschiedene kleinere Stahl-, Eisen- und Messing-Waaren. Da ich mich von der Güte genannter Waaren überzeugt habe, so empfehle ich solche zu den mir möglichst billigen Preisen, und bitte um geneigte Abnahme. Auch sind bei mir fortwährend selbst verfertigte Schlosser- und Windenmacher-Arbeiten vorräthig, und übernehme ich auch wie früher alle in mein Fach einschlagende Reparaturen.
 Halle, alter Markt No. 552.

Dh me, Schlossermeister.

Acht Stück große gute Kühe sind zu verkaufen bei

Fessel und Schäfer
 in Rumpin bei Wettin.

Morgen Mittwoch den 5. Juni Pfannkuchenfest; um gütigen Zuspruch bitten
 Kühe auf der Maille.

Künftigen Sonntag als den 9. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein
 Zorn in Salzünde.

Von den so schnell vergriffenen Mouseline de laine-Kleidern empfing wiederum eine Sendung in neuer und schöner Auswahl

die neue Mode-Schnittwaaren- und Tuchhandlung von
 C. E. Stracke, gr. Steinstraße No. 182.

Rechte holländische Häringe, auch die so beliebten Lachs-Häringe, und alle andern Sorten Häringe billig beim Häringshändler
 Volke.

Sehr große harte saure Schlangengurken von ausgezeichnet schönem Geschmack, bin ich willens in einzeln und noch 100 Orbst in ganzen Orbstosten und Ecken billigst zu verkaufen.
 Halle. Ernst Becker, Strohhof.

Das K. K. Oesterreichische und K. Sächsische priv. vegetabilische **Schaaß- und Wollwasch-Mittel** von Philipp Strasser und Adolph Hecksch in Pesth ist uns, laut schon ergangener Anzeige, von dem General-Debitanten der Preuß. Monarchie, Herrn Moreau Vallette in Berlin, zum Debit für hiesige Gegenden in Commission gegeben worden, und davon uns jetzt neue Zusendung zugekommen. — Die Vorzüglichkeit dieses Mittels ist bereits vielseitig nachgewiesen und davon in mehreren Blättern vortheilhaftes Vertrauen erweckende Erwähnung gemacht worden.

Es dürfte indes für die Herren Wollproduzenten von Interesse sein, hierüber auch das Urtheil des Königl. Preuß. Landes-Deconomie-Rathes Herrn Haer auf Moeglin zu erfahren, welches sich dahin ausspricht:

„Die am 1. Mai c. geschorenen Bliese stellen eine sehr gerathene Wäsche dar. Die Wolle ist weiß, besonders rein sind die Stapelspitzen. Dabei hat sich der Stapel in seiner natürlichen Form sehr gut erhalten. Die Wolle enthält die angemessene Quantität von Wollfett, zeigt sich daher beim Angriff weich und geschmeidig, und präsentiert sich als eine gesättigte Handelswaare.“

Moeglin, d. 5. Mai 1839.

A. P. Haer.“

Es ist dieses Wollwasch-Mittel bei uns der Centner für 40 Thlr. zu haben, welches Quantum nach Beschaffenheit der Heerde zu 12 bis 1400 Stück Schaaßen genügt. Einzeln wird das Pfund zu 12 Sgr. verkauft, und Gebrauchs-Anweisungen gratis ertheilt. Auch ist dies Mittel zum Waschen der Wolle in geschorenem Zustande, als z. B. der Sterblings-Wolle, sehr zu empfehlen.

Halle, d. 3. Juni 1839.

C. G. Fritsch & Co.

Von dem **Gesetz wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen** vom 31. März 1838, mit erläut. Anmerk. und steter Bezugnahme auf die allgemeinen Grundsätze des preussischen Rechts über Klagenverjährung überhaupt. Zum Gebrauche für alle Nicht-Juristen, namentlich Handel- und Gewerbetreibende. Preis 4 Sgr. sind wiederum Exemplare vorräthig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ein etwas starker und gut gezogener Dursche kann sogleich oder zu Johannis in die Lehre treten beim Fleischermeister Höpfer zu Trotha.

Freiwilliger Verkauf einer Schankwirthschaft. Ein in einer in dem Herzogthum Sachsen unweit Leipzig gelegenen Stadt, durch welche die Leipzig-Frankfurter Chaussee führt, befindliches Schank-Etablissement, bestehend aus Haus, Ställen, Scheune und Garten-Salon, soll mit den daran stößenden ca. 3½ Magdeb. Morgen haltenden und mit 600 tragbaren Obst-Bäumen bestandenen Gras- und Kräuterei-Garten, in gleichen mit den dazu gehörigen 2 Viertelan-des Feld in fünf Arten, so wie mit sämmtlichem Inventarium und den bei dem zeither mit gutem Erfolge betriebenen Schankgewerbe gebrauchten Geräthschaften, veränderungs-halber verkauft werden.

Mit diesem Verkaufe von der mir verwandten Besitzerin beauftragt, bemerke ich, daß bei Acquisition dieser Besitzung auf die in Vergleich zu derselben geringe Kaufsumme nur 1500 Thlr. bis 1800 Thlr. baar ange-zahlt zu werden brauchen, und daß der auf der Besitzung hypothekarisch zu versichernde Rest des Kaufgeldes bei prompter Zinsenzah-lung innerhalb sechs, und nach Befinden meh-terer Jahre nicht gekündigt werden soll.

Das Etablissement ist übrigens nur seit wenigen Jahren neu errichtet, sämmtliche Gebäude gut und geschmackvoll erbaut und die Garten-Parteien mit Geschmack angelegt worden.

Den hierauf Reflectirenden werde ich auf portofrei an mich gelangende Briefe gern die weitere Auskunft ertheilen, und die nähere Beschreibung der Verkaufsgegenstände gegen Entrichtung der Copialien übersenden.

Delißsch, den 1. Juni 1839.

F. Wäber.

Sehr gute Reisetaschen empfiehlt

Eh. Gerlach jun.

Von heute an wohne und handle ich in dem erkauften Nägler'schen Hause an der Post, behalte aber auch meine bisher geführte Handlung am Markthor bei, dies meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gütigen Beachtung.

Eönnern, den 2. Juni 1839.

Der Kaufmann

Wilhelm Harnisch.

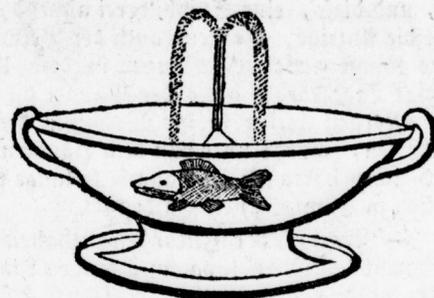
Mein Haus am Markthore, worin seit mehreren Jahren ein lebhaftes Material-Geschäft betrieben wird, bin ich willens zu verkaufen.

Eönnern, im Juni 1839.

W. Harnisch.

Für die am 2. Juni empfangene Beleidigung meinen Dant.

A.



So eben empfangen einen Transport Goldfische von vorzüglicher Schönheit und Größe

Eh. Gerlach jun.

Für Damen.

Eine Auswahl der modernsten Pariser Sonnen-Schirme, überzogen mit dem schwersten seidenen Stoff, empfangen heute und empfiehlt billigt

Eh. Gerlach jun.

Schaaß-Verkauf.

50 Stück Schaaße und Hammel, größtentheils 4jähig, und auch Lämmer sind zu verkaufen bei

G. Knorre

in Zwabendorf.

Ein noch sehr guter ganz neu ausgeschlagener Kutschwagen, eben so auch ein ganz moderner Stuhlwagen, ist zu verkaufen bei dem Sattlermeister Reichel in Zörbig.

Concert.

Mittwoch den 5. Juni Concert im Paradies. Stadtmusikchor.

Mittwoch den 5. Juni wird in Funken's Garten von dem hierstehenden Militär-Musikchor ein Concert gegeben. Alle Freunde der Musik und Natur werden aufmerksam gemacht auf die so angenehme Flieberbläthe.

Bekanntmachung.

Familien-Verhältnisse halber will ich meine zu Bennstedt belegene Dock-Windmühle aus freier Hand verkaufen; es ist des halb ein Termin auf den

10. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Bennstedt angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bennstedt, d. 2. Juni 1839.

E. Günther.

Ein Backhaus an der besten Lage in Halle, wo mehr auf einen reellen Pächter als auf hohen Pacht gesehen wird, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen; alles Nähere beim Commissionair Jordan, Sperlingsberg No. 677.